



GARTENKOOPERATIVE REGION
LIECHTENSTEIN-WERDENBERG E.G.

JAHRESBERICHT 2017

EINLEITUNG

Die Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G. ist eine eingetragene Genossenschaft nach liechtensteinischem Recht mit Sitz in Schaan. Sie wurde am 26. Februar 2015 gegründet.

Die Betriebsgruppe ist der Vorstand der Genossenschaft, sie kümmert sich um die laufenden Geschäfte und ist auch für den Jahresbericht verantwortlich. Als Gartenfachkraft ist Karin Huber gemäss Statuten automatisch Betriebsgruppen-Mitglied, seit Januar 2018 halten wir das auch mit den anderen beiden Gartenfachkräften – Nicole Bachmann und Martin Reutz – so. Ebenfalls gehört unser Partnerbauer und Verpächter Georg Frick statutengemäss der Betriebsgruppe an. Ausserdem wurden an der Delegiertenversammlung 2017 folgende BG-Mitglieder in ihrem Amt bestätigt: Andi Götz (Ressort Kommunikation & Werbung), Ricus Jacometti (Ressort Garten & Personal), Mimi Jetzer (Ressort Grafik/Werbung & Abpacken), Janosch Marquart (Ressort Infrastruktur und Ressort Events) und Dorit Rupp (Ressort Finanzen & Ausfahren).

Gründungsmitglied Stephan Gstöhl hat sich entschieden, an der Generalversammlung 2017 nicht mehr als Mitglied der Betriebsgruppe zu kandidieren. Neu gewählt wurden Edgar Bargetze (Ressort Infrastruktur) und Nadine Gstöhl (Sekretariat und Ressort Personal).

Janosch Marquart wird nun eine Weltreise antreten und steht darum nicht zur Wiederwahl als Betriebsgruppen-Mitglied zur Verfügung. Er wird als Mister Tunnelbauer in die Geschichte der Gartenkooperative eingehen und es gebührt ihm unser grosser Dank für alles, was er für die Gartenkooperative geleistet hat.

2017: KRISE UND UMBRUCH

2016 hatten wir mit dem Tunnelbau einen grossen Schritt vorwärts gemacht. Wir waren zuversichtlich, 2017 so richtig durchzustarten. Mit mehr Abos wollten wir den Grundstein dazu legen, die personelle Situation zu verbessern. Es sollte nicht weiterhin alles auf den Schultern von Karin Huber lasten, darum haben wir nicht nur Karins Pensum von 50 auf 60 Stellenprozente erhöht, sondern eine zusätzliche 50%-Stelle ausgeschrieben. Aus den interessanten Bewerbungen haben wir uns für Martin Reutz und Nicole Bachmann entschieden, ein motiviertes Paar, das sich die Stelle teilen wollte.

Doch dann kam es anders: Per Ende 2016 haben uns rund 30 Abonnentinnen und Abonnenten verlassen und wir konnten diese Abgänge nicht annähernd durch neue Abos kompensieren. Nach dem Prinzip Hoffnung und gemäss dem Motto „wir haben es noch immer geschafft“ haben wir Martin und ab Juni Nicole dennoch eingestellt. Allerdings zeigte sich im Laufe des Jahres, dass die Abo-Zahlen zu tief blieben und dass wir auf ein Defizit von rund 30'000 CHF für das Jahr 2017 zusteueren. Dieses konnten wir dank Spenden von Stiftungen und eines Genossenschafterspaars abwenden.

Da die Gartenkooperative nicht systematisch Verluste produzieren und darauf hoffen kann, dass jemand das Defizit mit Spenden deckt, musste die Betriebsgruppe handeln. Sie hat einer ausserordentlichen Generalversammlung vorgeschlagen, drei verschiedene Taschengrössen einzuführen sowie Modelle anzubieten mit weniger oder mehr Arbeitseinsätzen und entsprechend höheren oder tieferen Betriebsbeiträgen. Sogar ein „Supporter-Modell“ schlugen wir vor, bei dem man überhaupt nicht arbeiten muss. Die gut besuchte ausserordentliche Generalversammlung vom 12. Oktober 2017 hat die neuen Modelle wie vorgeschlagen beschlossen.

Die Betriebsgruppe hat danach intensiv die Werbetrommel gerührt und die logistischen und administrativen Voraussetzungen geschaffen, damit das neue System funktioniert. Die neuen Modelle kamen gut an und Ende Jahr zeigte sich: Bisher stiegen die Abonnentinnen und Abonnenten aus, wenn etwas nicht mehr gepasst hat, neu steigen sie auf ein passenderes Modell um. Hatten nach den ersten beiden Betriebsjahren jeweils etwa ein Viertel der AbonnentInnen gekündigt, konnten wir die Kündigungen Ende 2017 an einer Hand abzählen. So ist die Betriebsgruppe zuversichtlich, dass die Gartenkooperative nicht nur motivierte MitarbeiterInnen und wunderbar schmeckendes Gemüse in Hülle und Fülle hat, sondern künftig auch wirtschaftlich auf gesunden Beinen stehen kann. 2018 wird dies zu beweisen sein.

Wie jedes Jahr feierten wir wieder unser Frühlingsfest und im Herbst das Erntedankfest, wobei die GenossenschaftlerInnen jeweils zu einem reichhaltigen Menü beigetragen haben. Darüber hinaus haben wir uns Mitte Jahr wieder zur sogenannten „Konferenz“ getroffen. Hier haben wir gemeinsam mit über 20 GenossenschaftlerInnen wichtige Themen diskutiert und Grundsteine gelegt für die Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Gartenarbeit. Der monatliche Stammtisch, den Joanna Giesinger in Nendeln anbot, war sehr mager besucht. Nachdem Joanna aus Liechtenstein weggezogen ist, haben wir deshalb keinen Ersatz-Stammtisch mehr organisiert.

Sehr gut an kamen dagegen die Kindernachmittage, die Nadine Gstöhl und Margreet Kruit von März bis September jeweils am letzten Mittwochnachmittag des Monats angeboten haben.

BERICHT AUS DEM GARTEN

Das Jahr 2017 war geprägt von vielen Neuerungen und Verbesserungen, die sich dank des erweiterten Gartenfachkräfteteams und der Unterstützung der motivierten GenossenschafterInnen in zahlreichen Arbeitseinsätzen umsetzen liessen. Sorgfältige Planung, Praxiserfahrung und Gartenteamsitzungen (mit Stephan Gstöhl, Mimi Jetzer, Ricus Jacometti und den Gartenfachkräften) trugen viel zum guten Gelingen des Gartenjahres 2017 bei.

Da bei der gärtnerischen Arbeit einige Faktoren (Klima, Wetter, Pflanzenkrankheiten, Schädlingsbefall) nicht vorhersehbar sind, hält jedes Gartenjahr wieder neue Anforderungen und Überraschungen bereit. So hat ein Taubenschwarm die auf der Brachfläche südlich von unserem Feld ausgesäte Buntbrachenmischung weggepickt. Die Vögel liessen sich auch von unserer leuchtendgelben Vogelscheuche nicht beeindrucken, und so wurde leider nichts aus einem bunten Nützlingsblühstreifen. Dafür gab es da und dort auf dem Feld kleine Blumeninseln zu bestaunen und die ausgesäten Gründüngungspflanzen (Phacelia, Buchweizen, Lein) waren bei Sonnenschein rege besucht von unzähligen Bienen, ein akustisches und optisches Erlebnis!

Sehr erfolgreich war der Anbau von gesäten Wurzelgemüsen (Rüebli, Pastinaken, Petersilienwurzel und Schwarzwurzeln) auf Dämmen, die Martin Reutz mit seinem Einachser und Häufelkörper angelegt hat. Beim Ansäen haben wir etwas experimentiert, da wir auf den Dämmen nicht mit unserer Handsämaschine fahren konnten. Danach galt es, den optimalen Zeitpunkt zum «Abflammen» nicht zu verpassen; bei dieser Technik werden mit einem Gasflammgerät die Unkräuter möglichst im Keimblattstadium erfasst, ohne dabei die gesäte Kultur zu schädigen, was sehr viel Fingerspitzengefühl verlangt. Die Gemüsekultur erhält dadurch einen Vorsprung und lässt sich nachher einfacher von Hand jäten. Überhaupt hat sich dieses Jahr deutlich gezeigt, dass durch Hacken und Jäten möglichst zum optimalen Zeitpunkt viel Jätarbeit und Berge von «Unkraut» wegfallen und das Gemüse besser gedeiht, weil es weniger konkurrenziert wird.

Die Fläche für den Kürbis haben wir dieses Jahr vollständig mit wiederverwendbarem Bändligewebe abgedeckt. Nachdem der Föhn die halbe Fläche wieder abgedeckt hat, haben zahlreiche HelferInnen mit viel Arm- und Beineinsatz die ganze Fläche mit Sandsäcken und Steinen beschwert, der Kraftaufwand, der beim Abräumen im Herbst nochmals wiederholt wurde, hat sich gelohnt!

Der Anbau im Tunnel war dieses Jahr sehr erfolgreich, wir konnten viele Kilos Tomaten, Auberginen und Paprika ernten. Weil wir im Oktober den Platz räumen mussten, haben wir die letzten Tomaten grün geerntet und im Keller nachreifen lassen, so gab es bis kurz vor Weihnachten noch Tomaten in den Taschen. Den Blattläusen behagte das Klima im Tunnel auch sehr, und sie vermehrten sich explosionsartig, deshalb setzten wir im Tunnel Nützlinge ein (Gallmückenlarven), die als Blattlausräuber genügend Futter hatten.

Die von Janosch und Stephan eingerichtete Regenwasser-Bewässerung funktionierte tiptop, statt Trinkwasser können wir so das vom Tunneldach gesammelte Wasser in die Tropfbewässerung einspeisen. In den Wintermonaten ist der Tunnel voll belegt mit Nüsslisalat und verschiedenem Blattgemüse, das den Tascheninhalt von November bis April ergänzt und bereichert.

Die nach aussen am meisten sichtbare Veränderung ist der Pausenplatz auf dem Feld mit dem schönen, von Edgar Bargetze gezimmerten Kompost-WC (sicher das Schönste im ganzen Land!) und dem renaturierten Baustellenparkplatz beim Milchhof. Durch den begeisterten Einsatz für die Sache und das Vermitteln von Werner Frick hat die Gemeinde Schaan die Fläche mit Sträuchern, Hochstammobstbäumen und einer Beerenhecke bepflanzt und so am Rand des Industriegebietes

eine kleine Oase geschaffen, welche die Gartenkooperative pflegen wird und nutzen darf. Herzlichen Dank dafür an die Gemeinde Schaan.

FINANZIELLE LAGE

Das Jahr 2017 schliesst die Gartenkooperative mit einem Verlust in Höhe von 2'341 CHF ab. Der kumulierte Verlustvortrag seit Gründung der Genossenschaft beträgt damit 12'886 CHF.

Budgetiert war ein Gewinn von 2'131 CHF. Der Grund für die Abweichung liegt auf der Einnahmenseite. Es ist uns im abgelaufenen Geschäftsjahr auch nicht annähernd gelungen, unser Ziel von 125 Abos zu erreichen, bei dem die Gartenkooperative in finanzieller sowie personeller Hinsicht selbsttragend gewesen wäre.

Daher hat sich Mitte 2017 ein Defizit von ca. 30'000 CHF abgezeichnet. Diese prekäre Situation hat die Betriebsgruppe bewogen, auf einer ausserordentlichen Generalversammlung tiefgreifende Massnahmen zur Verbesserung der Attraktivität sowie zur finanziellen Sanierung der Genossenschaft zu diskutieren und zu beschliessen. Dass sich das Defizit nur noch in Höhe von 2'341 CHF im Jahresabschluss niederschlägt, hat die Gartenkooperative einer Reihe grosszügiger Spenden zu verdanken, die sich 2017 auf insgesamt 28'866 CHF belaufen haben. Darüber hinaus hat die Genossenschaft eine Reihe von Sach- und Arbeitsspenden erhalten, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Ebenso ist zu vermerken, dass wir aufgrund der langen Vorlaufzeit beim Gemüsewachstum den Arbeitsaufwand erst sehr spät nach unten anpassen konnten. Die Folge waren einerseits äusserst üppig gefüllte Taschen bis in den Spätsommer. Andererseits haben viele Genossenschafterhände auf dem Feld gefehlt, was das Arbeitspensum der Gartenfachkräfte erheblich erhöht hat. In der Folge waren ihre Jahresarbeitszeitpensen deutlich vor dem 31.12.2017 aufgebraucht. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage haben sie den Rest des Jahres im Notfallmodus unentgeltlich für uns bewältigt.

Ein herzliches Dankeschön geht daher an die Spender ebenso wie an unsere fleissigen, kompetenten und hochmotivierten Gartenfachkräfte.

Der Wert der Anteilsscheine beläuft sich per 31.12.2017 auf 55'500 CHF. Der Gesamtwert des Anlagevermögens belief sich zum Stichtag in den Büchern der Genossenschaft auf 28'234 CHF, wovon noch 14'702 CHF auf unseren Tunnel entfallen. Damit ist gut die Hälfte des Kapitals in Sachanlagen gebunden. Ausserordentliche Abschreibungen konnten aufgrund der schwierigen finanziellen Lage 2017 nicht vorgenommen werden. Die Gartenkooperative hat noch stille Reserven aus den Tunnel-Sonderabschreibungen 2016.

AUSBLICK UND DANK

Für das Jahr 2018 haben wir das klare Ziel, genügend Abonnentinnen und Abonnenten zu finden, um den Betrieb für dieses Jahr sicherzustellen und zu finanzieren. Wir können aber zuversichtlich in die Zukunft schauen, da die Anzahl Abos sich Anfang Jahr positiv entwickelt. Wir sind deshalb guter Hoffnung, dass wir die Zielsetzung von 120 Standard-Gemüseabos erreichen werden.

Obwohl die Aufwertung der Abpackhalle bereits letztes Jahr auf unserer Wunschliste stand, werden wir uns 2018 auf den laufenden Betrieb konzentrieren müssen und die Renovation erst bei einer verbesserten finanziellen Lage in Angriff nehmen können.

Auch dieses Jahr wird wieder eine Konferenz stattfinden. Dies ist der Ort, an dem die Betriebsgruppe mit allen interessierten GenossenschafterInnen aktuelle Themen diskutieren wird.

Das Datum wird rechtzeitig kommuniziert. Die Betriebsgruppe würde sich über ein rege Teilnahme freuen. Die Konferenz ermöglicht es, Themen anzusprechen, die für den weiteren Erfolg der Gartenkooperative wichtig sind.

Um das Jahr und die Ernte gebührend zu feiern, wird am 27. September das jährliche Erntedankfest stattfinden.

Der erste Dank gilt allen Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern. Die Gartenkooperative wird von ihren Mitgliedern getragen. Mit Unterstützung unseres motivierten Gartenteams produzieren sie eine grosse Menge gesunden, biologischen und schmackhaften Gemüses und verteilen es wöchentlich in unseren schönen Taschen mit liebevoll gestalteten Beipackzetteln. Viele Genossenschafterinnen und Genossenschaftler leisten weit mehr, also sie gemäss ihres Abos müssten, bringen sich mit zusätzlicher Initiative und grossem Engagement ein und schaffen so einen Mehrwert für unsere Kooperative.

Unsere Gartenfachkräfte Nicole Bachmann, Karin Huber und Martin Reutz haben im Jahr 2017 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Unser Angebot wird immer besser, dafür gebührt ihnen unser grosser Dank. Ebenfalls danken wir unserem Partnerbauern Georg Frick vom Weidriethof für die gute Zusammenarbeit. Ohne ihn hätte die Gartenkooperative keinen Ort, um sich zu entfalten. Ausserdem danken wir der Gärtnerei Rohrer in Buchs, die für uns nun schon im vierten Jahr Setzlinge „nach Wunsch & Mass“ in einer hohen Qualität produziert.

Auch im Hintergrund muss viel organisiert und umgesetzt werden. Dies wäre ohne die vielen unentgeltlichen Stunden der Betriebsgruppe nicht möglich. Unzählige Dinge müssen erledigt, koordiniert und umgesetzt werden, teils wohlgeplant, teils auch auf raschen Abruf. So sind auch wir Mitglieder der Betriebsgruppe wieder stolz auf das Erreichte.

Wir wünschen allen ein gutes Jahr 2018.

ANHANG

JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG

BILANZ 2017

AKTIVEN	
Kasse	0.00
Bank	31'317.92
Debitoren GenossenschafterInnen	490.00
Sonstige Forderungen	490.80
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'733.90
Umlaufvermögen	34'032.62
Maschinen und Apparate	18'653.08
Wertb. Maschinen und Apparate	-9'326.55
Mobiliar und Einrichtungen	3'579.43
Wertb. Mobiliar und Einrichtungen	-1'628.34
Büromaschinen, Informatik	578.95
Wertb. Büromaschinen, Informatik	-578.95
Fahrzeuge	7'642.10
Wertb. Fahrzeuge	-5'387.87
Werkzeuge und Geräte	9'345.47
Wertb. Werkzeuge und Geräte	-9'345.47
Mobiles Anlagevermögen	13'531.85
Gemüsetunnel	44'661.50
Wertb. Gemüsetunnel	-29'959.55
Immobilies Anlagevermögen	14'701.95
TOTAL AKTIVEN	62'266.42

PASSIVEN	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25.00
Abrechnungskonto AHV	
Abrechnungskonto NBU	
Abrechnungskonto Vorsorgeeinrichtung	
Abrechnungskonto Lohnsteuer	
Passive Rechnungsabgrenzung	19'627.85
Kurzfristiges Fremdkapital	19'652.85
Fremdkapital	0.00
Anteilscheinkapital	55'500.00
Verlustvortrag 2017	-10'545.88
Verlust 2017	-2'340.55
Eigenkapital	42'613.57
TOTAL PASSIVEN	62'266.42

ERFOLGSRECHNUNG 2017

Gemüseabos ganzjährig	79'175.00
Gemüse-Abos unterjährig	11'306.30
Probe-Abos	1'988.75
Zusatzabos Ertrag	4'372.80
Übrige Erlöse	202.80
Allgemeine Spenden	28'865.55
Zuwendungen Solidaritätsfond	260.00
Aufwendungen Solidaritätsfond	-200.00
Betrieblicher Ertrag	125'971.20
Materialaufwand Produktion (Saatgut, Dünger, etc.)	-12'161.70
Produktezukauf	-5'450.33
Zusatzabos Aufwand	-2'657.20
Aufwand für Material und Produkte	-20'269.23
Personalaufwand	-73'914.03
Pachtzins und Abpackraum	-5'500.00
Maschinenarbeit Weidriethof	-620.00
Unterhalt, Reparaturen	-448.55
Fahrzeugaufwand	-2'646.25
Sachversicherung	-548.50
Entsorgungsaufwand	-1'706.40
Verwaltungsaufwand	-551.50
Werbeaufwand	-5'153.12
Anlässe	--485.99
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-2'570.66
Bankspesen	-232.41
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-13'665.11
VERLUST	-2'340.55

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESABSCHLUSSRECHNUNG 2017

- Anlagevermögen: 2017 hat es einige wenige Anschaffungen gegeben: das Kompost-WC, der Anhänger für das Auto. Das Anlagevermögen beträgt insgesamt zum Stichtag 28'234 CHF.
- Abschreibungen auf Anlagevermögen: Die Positionen «Büromaschinen & Informatik» sowie «Werkzeuge und Geräte» sind bereits vollständig abgeschrieben, was den Kostendruck 2018 verringern wird. Ausserordentliche Abschreibungen konnten 2017 nicht vorgenommen werden.
- Anteilsscheinkapital: Der Wert der ausgegebenen Anteilscheine beläuft sich auf 55.500 CHF. Gut 50% davon sind in Sachanlagen gebunden.
- Verlust 2017: Die Jahresrechnung zeigt einen Verlust in Höhe von 2'341 CHF. Damit erhöht sich der Verlustvortrag aus den beiden Vorjahren auf 12'866 CHF. Hauptgrund für den Fehlbetrag sind die deutlich zu tiefen Einnahmen. Ein wesentlich höheres Defizit konnte durch Spenden in Höhe von 28'866 CHF vermieden werden.
- Da die Anpassung der Anbaumengen an die geringere Nachfrage Zeit in Anspruch nimmt, sind die Produktionskosten nur unwesentlich geringer ausgefallen als im Budget vorgesehen.
- Zusätzliche Kosten in Höhe von 1'900 CHF sind durch verstärkte Gemüse Zukäufe zu Beginn des Jahres entstanden. Unsere Eigenproduktion war aufgrund des sehr kalten Wetters hinter der Planung zurückgeblieben. Um die Abonnenten zufriedenzustellen, haben wir verstärkt auf Fremdgemüse zurückgegriffen.
- Deutlich über Budget (5'000 CHF statt 3'000 CHF) lagen auch die Werbekosten. Wir haben das ganze Jahr 2017 hindurch versucht, weitere Abonnenten zu akquirieren. Wir haben dafür mit grösserer Intensität und auf mehr Kanälen geworben als je zuvor.

Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.

Birkenweg 6 / Postfach 284, 9490 Vaduz, +41 (0)79 391 97 85

www.gartenkooperative.li

info@gartenkooperative.li

An die Generalversammlung der
Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg e.G.
Schaan

23. Februar 2018

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2017

Als Rechnungsrevisoren haben wir die dritte, auf den 31. Dezember 2017 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften und der Statuten geprüft und haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfehlen wir der Generalversammlung die Jahresrechnung 2017 mit einer Bilanzsumme von CHF 62'266.42 und einem Jahresverlust von CHF 2'340.55 bei einem Umsatz von CHF 125'971.20 zu genehmigen und die Verwaltung/Betriebsgruppe zu entlasten.

Hubert Noser
Bangarten 19, Vaduz

Thomas Bachmann
Fürst-Johannes-Strasse 36, Schaan

STATISTIKEN

ARBEITSEINSÄTZE

2017 wurden von den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern 878 Arbeitseinsätze à 4 Stunden geleistet (3'224 Stunden) geleistet.

Das Soll betrug ca. 806 Einsätze. Es wurden also insgesamt 9% zusätzliche Einsätze geleistet.

Dabei geht ein grosser Teil der Extra-Einsätze auf das Konto einiger besonders engagierter Mitglieder. Auf individueller Ebene haben diese insgesamt 163 zusätzliche Böhnli oder 652 Stunden erbracht.

Bei einigen Genossenschaftern hat sich im Laufe des Jahres gezeigt, dass sie ihr Arbeitsoll nicht vollständig leisten konnten. Auf diese Weise wurden ca. 11% der regulären Einsätze nicht erbracht.

Beide Werte haben sich im Vergleich zu 2016 kaum verändert. Sie sind im Branchenvergleich sehr günstig.

Da wir per Anfang 2018 unser neues Abosystem eingeführt haben, haben alle Genossenschafter, für die das Standard-Modell nicht optimal war, eine Lösung für sich finden können. Die meisten haben auf einen anderen Abotyp gewechselt. Die Zahl der Kündigungen war im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringer.

Insgesamt ist das Engagement der Genossenschafter der Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg als sehr gut einzustufen. Ein herzliches Dankeschön geht hiermit an alle, die sich auch 2017 wieder auf Feld, Hof und Tunnel engagiert haben.